

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 21 (1914)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Konventionen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nommen, dank der Umkehr der Mode zu stranggefärbten Artikeln und der Raschheit, mit der die Fabrik es verstanden hat, sich den neuen Verhältnissen anzupassen. Es hat den Anschein, als ob es sich diesmal nicht nur um eine vorübergehende Modelaune handelt. So kann unser Bericht, der über ein wenig befriedigendes Jahr erstattet werden mußte, mit einem erfreulicherem Ausblick in die Zukunft geschlossen werden.



**Zollfreie Wiedereinfuhr nationalisierter Warenmuster in Frankreich.** Während bisher nur Muster von Waren französischer Erzeugung mit dem Anspruch auf zollfreie Wiedereinfuhr innerhalb gewisser Zeit aus Frankreich nach dem Ausland versandt werden konnten, wird, nach einem Rundschreiben der französischen Generalzolldirektion vom 26. März, diese Vergünstigung unter denselben Bedingungen jetzt auch auf Muster von ausländischen Waren erstreckt, wenn bei ihrer Ausfuhr der Nachweis erbracht wird, daß für sie der Eingangszoll gezahlt ist.

**Neufundland. Erhöhung der Zölle.** Nach einem Berichte des schweizerischen Generalkonsulates in Montreal sind die Einfuhrzölle in Neufundland um 10 Prozent erhöht worden. Sie betragen darnach für seidene Gewebe und Bänder 44 Prozent vom Wert.



### Konventionen



#### Vereinigung der schweizerischen Seidenfärbereien und Appreturen.

Auf dem Umwege über Deutschland wird bekannt, daß die schweizerischen Fabriken für die Färberei von Seidenwaren im Stück sich zu einer „Schweizerischen Färberei-Appretur-Vereinigung stückgefärbter ganz- und halbseidener Gewebe“ zusammengeschlossen haben. Vom 1. Juli dieses Jahres an werden einheitliche Preise und Bedingungen eingeführt. Mit den Seidenfärberei- und Appreturanstalten in Süddeutschland und den ausländischen Vereinigungen desselben Zweiges wurden Kartellverträge abgeschlossen.

**Verband der Seidenstoff-Fabrikanten Deutschlands.** Die seit längerer Zeit zwischen dem Verband der Seidenstoff-Fabrikanten Deutschlands mit Sitz in Düsseldorf und der Vereinigung der deutschen Seidenwaren-Großhändler mit Sitz in Berlin schwebenden Unterhandlungen zwecks nochmaliger Verlängerung des am 1. Juni dieses Jahres ablaufenden Kartellvertrages haben zum Ziele geführt. Der bestehende Kartellvertrag ist ohne nennenswerte Änderungen bis zum 31. März 1915 verlängert worden; er kann von diesem Zeitpunkte an jederzeit auf Ende eines Kalendermonates gekündigt werden unter Beobachtung einer dreimonatlichen Kündigungsfrist.

Die auf den Bestimmungen des Kartellvertrages mit der Großhändlervereinigung fußenden Verträge mit dem Verband der deutschen Waren- und Kaufhäuser, mit dem Verband der Damen- und Mädchenmäntelfabrikanten und mit dem Verband der Detailgeschäfte der Textilbranche dürften ebenfalls eine entsprechende Verlängerung erfahren.



### Mode- und Marktberichte



#### Baumwolle.

**G. Amerikanische Baumwolle.** Eine feste Tendenz hat eingesetzt und sind die Preise stetig gestiegen, veranlaßt durch die Knappheit in guter, spinnbarer Baumwolle und infolge anhaltender ungünstiger Berichte über die neue Ernte.

Eine Folge der Knappheit guter Baumwolle in dieser Saison ist die gewesen, den verfügbaren Vorrat von Terminen im Markte zu reduzieren. Wie bekannt sein dürfte, kaufen die Importeure, sobald die neue Ernte im August und September sich zu bewegen beginnt, ihre Verschiffungen, indem sie dieselben zu gleicher Zeit durch Verkäufe von Terminen hedgen, und sie decken die Termine in demselben Maße ein, als die Verschiffungen an die Spinnereien ver-

kauft werden. Nachdem sie nun ihre Kontrakte vom vergangenen Sommer und Herbst, welche auf der Lieferung guter Qualitäten basiert waren, zum großen Teil erfüllt haben, haben sie nun große Schwierigkeiten, weitere Verschiffungen zu kaufen. Ihre Hedgeverkäufe vermindern sich infolgedessen und der zur Verfügung stehende Vorrat von Terminen wird demnach von Tag zu Tag kleiner. Sollte daher eine lebhaftere Nachfrage nach Terminen auftreten, werden die Verkäufe seitens der Baissiers zu machen sein, was ein Blanko-Interesse hervorrufen wird.

Aus Bombay wird uns geschrieben, man erwarte, daß die indische Ernte eine Rekordzahl von 6 Millionen Ballen erreichen wird. Die Ankünfte in Bombay sind bis jetzt 877,000 Ballen größer als vor einem Jahre, aber es sind bereits 920,000 Ballen mehr exportiert worden, was große Absorptionskraft seitens Europa und des fernen Ostens anzeigt. Weiter haben sowohl Europa als auch Japan größere Quantitäten amerikanischer Baumwolle genommen.

Die Textilberichte von Frankreich sind ermutigend. Die Garnlager sind klein und Preise gut gehalten.

Auch in Lancashire ist das Geschäft andauernd lebhaft. Der Umsatz ist vielleicht nicht so befriedigend, wie dies die Produzenten gern haben möchten, aber Geschäfte werden gemacht und Schwäche scheint nicht vorhanden zu sein.

Die Nachrichten über die neue Ernte sind immer noch zum großen Teil ungünstig.

Es mag erörtert werden, daß die übermäßige Nässe im Westen nicht in Wirklichkeit ein ernstlicher Mißstand sei. Es ist jedoch sehr wohl bekannt, daß überreichliche Oberflächen-Feuchtigkeit der Entwicklung einer starken Grundwurzel nicht besonders förderlich ist, welche die Pflanze nötig hat, um der Sommerhitze zu widerstehen. Zudem schreibt man aus Texas unterm 13. Mai wie folgt: „Während sich der Boden in vorzüglichem Zustande befindet mit genügender Feuchtigkeit, um für einige Zeit vorzuhalten, wird die Ernte 30 Tage zu spät sein, ausgenommen wir bekommen wärmeres Wetter. Bedeutende Neubepflanzungen sind nötig und viel Land ist überhaupt nicht bepflanzt worden. Wenn wir mehr Regen im Mai haben, so wird dies von erster Bedeutung sein.“

Die Berichte vom östlichen Teile der Zone sind günstiger. Einige Häuser bezeichnen die Kondition daselbst als ausgezeichnet, wenn schon Regen und höhere Temperaturen benötigt werden.

Hinsichtlich der Preise werden, abgesehen von der starken statistischen Position und der Wahrscheinlichkeit, daß sich die Sommermonate selbst „cornern“ mögen, die Ernteberichte mehr und mehr ein dominierender Faktor in der Situation werden, und sie werden ohne Zweifel zahlreiche Fluktuationen veranlassen. Eine sehr bedeutende Veränderung zum Bessern wird jedoch nötig sein, um die Hoffnungen auf einen Ertrag zu rechtfertigen, welcher groß genug für die Bedürfnisse der Welt ist. Die gegenwärtigen Preise mögen hoch erscheinen, doch müssen sie unabwendlicherweise noch höher gehen, wenn wir mit einer dritten Saison ungenügender Versorgung bedroht sind.

**Aegyptische Baumwolle.** Dieser Stapel hat nicht eine so gehobene Stimmung gezeigt als amerikanische Baumwolle, wenn schon der Ton des Marktes ziemlich stetig ist.

Die Erntebewegung, sowohl was das In-Sicht-kommen als das Außer-Sicht-gehen anbelangt, ist fortdauernd über der des vergangenen Jahres und das Resultat während der Woche ist ein Verlust von 9000 Ballen in der sichtbaren Versorgung, gegen 8000 Ballen im letzten Jahre.

Es sind Berichte im Umlauf, daß den Importen ägyptischer Baumwolle in die Vereinigten Staaten, im Hinblick auf die Gefahr vom Pink Kapselwurm, Einschränkungen auferlegt werden dürften.